



Kognition und Motorik im Entwicklungsverlauf

Masterprojekt **Abteilung für Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie** **Universität Basel**

Kontakt:

Dr. Wenke Möhring
wenke.moehring@unibas.ch

Beteiligte Personen:

Prof. Alexander Grob
Dr. Wenke Möhring
M.Sc. Stephanie Klupp

Freie Plätze im HS19:

1

Theoretischer Hintergrund:

„Sich bewegen heisst vorankommen – im wörtlichen wie im übertragenen Sinne.“ Diese These hat Renate Zimmer in einer ihrer Schriften postuliert (2011) und geht noch einen Schritt weiter und bezeichnet Bewegung als Motor der Entwicklung. Eine solche Sichtweise geht mitunter auf früheste Entwicklungstheorien zurück, in welchen die enge Verknüpfung von Motorik und Kognition betont wurde (Gesell & Thompson, 1934; Piaget, 1952). So war beispielsweise Piaget der Ansicht, dass kognitive Leistungen ihren Ursprung in den motorischen Handlungen der Kinder haben (1952). Über einen langen Zeitraum hat die Entwicklungspsychologie diesen Zusammenhang zwischen motorischer Entwicklung und Kognition eher zögerlich angenommen respektive untersucht (Miller, 1993), bevor es in den letzten Jahren eine Zunahme von Forschungsarbeiten zu diesem faszinierenden Thema gab (Thelen, 2000; von Hofsten, 2009). Dies ist erfreulich, wenn man bedenkt, dass Ergebnisse solcher Forschungsarbeiten nützlich sind, um Kinder und Jugendliche mit Risiken in motorischen und auch kognitiven Bereichen frühzeitig und gezielt zu fördern. Zudem sind diese Forschungsbefunde gerade heutzutage sehr brisant, denn der Alltag vieler Kinder und Jugendlichen ist eher von Bewegungsmangel geprägt (Manz et al., 2014). Allerdings sind auch nach vielen Forschungsarbeiten zum vorliegenden Thema grundsätzliche Fragen über das Zusammenspiel von kognitiven und motorischen Fähigkeiten weiterhin unbeantwortet. Es ist beispielsweise noch unbekannt, welche der vielfältigen kognitiven Fähigkeiten (z.B. exekutive Funktionen, räumliche Fähigkeiten) für motorische Handlungen (z.B. Gang, Grobmotorik, Feinmotorik) vor allem von Bedeutung sind.

Ziel(e):

Das vorliegende Masterprojekt „Kognition und Motorik im Entwicklungsverlauf“ hat das Ziel, diesen Zusammenhang zwischen Kognition und Motorik genauer zu überprüfen. Zur



Beantwortung dieser Frage soll eine Stichprobe von typisch entwickelten Kindern und Erwachsenen untersucht werden. Im Verlauf des Projekts werden die Untersuchungen auf Kinder mit Entwicklungsauffälligkeiten ausgeweitet (z.B. Kinder mit ADHS). Im vorliegenden Masterprojekt kommen standardisierte Testverfahren (z.B. Motorik- oder Intelligenztests) aber auch verschiedene aktuelle Technologien (z.B. genaue Ganganalysen mithilfe vom GaitRite System) zum Einsatz.

Aufgaben:

- Mithilfe bei der Vorbereitung von experimentellen Untersuchungen
- Rekrutierung von Versuchspersonen
- Durchführung von Datenerhebungen mit Kindern und Erwachsenen
- Datenaufbereitung, -eingabe und -analyse
- Allgemeine Projektaufgaben